

UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Ergebnisprotokoll

Prüfung: Durchgefallen!

Schlechte Lehre?

Campus-
format

Hochschullehre im Gespräch

Ein Forum zum Austausch, für Studierende und Lehrende

Es sprechen:

- Prof. Dr. Fischerauer
- PD Dr. Silvan Wanger
- Sebastian Schröter
- anschließend moderierter Austausch

Termin:

Mittwoch, 21. Mai 2019, 18:15-20 Uhr

Ort:

Theaterraum im Audimax

fbzhl.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Gerhard Fischerauer

- Studium Elektrotechnik ab 1982 an der TU München
- Promotion mit Auszeichnung 1996
- Seit 2001 Inhaber des Lehrstuhls für Mess- und Regeltechnik
- Universitätspreis für herausragende Lehre 2018

PD Dr. Silvan Wagner

- Studium Lehramt Germanistik und Theologie für Gymnasium bis 2005
- Promotion 2007 in Ältere Deutsche Philologie
- Habilitation 2013
- Bayreuther Lehrpreis für digital unterstützte Lehre 2018

Sebastian Schröter

- Studiert seit 2017 Philosophy and Economics
- Ist im Studierendenparlament als Sprecherrat für Wissenschaft, Lehre und Studium (WiLSt) aktiv

Moderierter Austausch – World Cafe



■ Station A: Wir können das Niveau der Anforderungen nicht senken, um dem wiss. Studium gerecht zu werden.

Alix Hofmann

■ Station B: Das Leistungsniveau/die Vorbereitungen der Studierenden sind zu gering

Anja Hager

■ Station C: Die Gestaltung der Lehre bereitet nicht gut auf die Prüfung vor

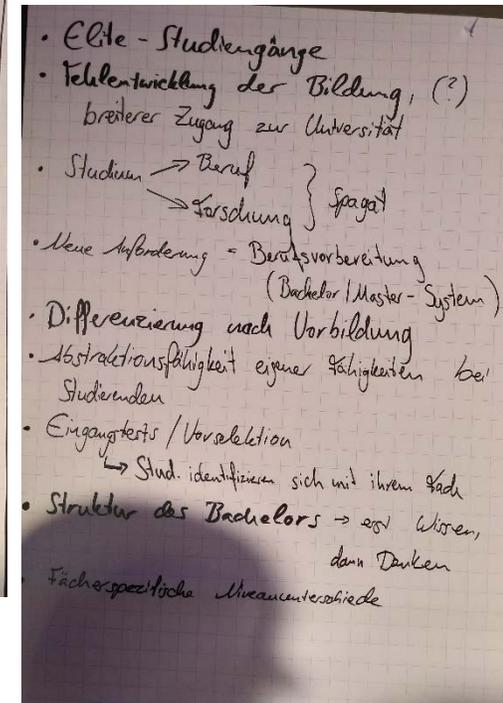
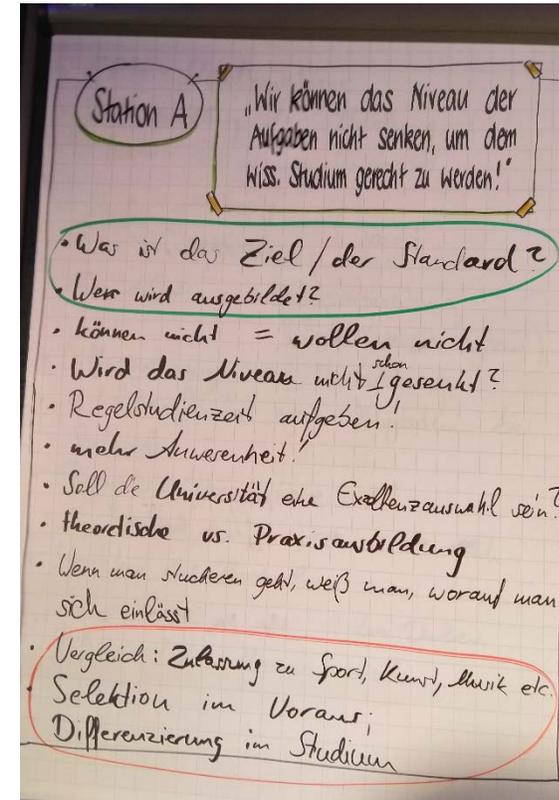
Paul Dölle

■ Station D: Es wird zu viel auswendig Gelerntes abgefragt!

Rebecca Hillebrandt und Tatjana Kuhlen

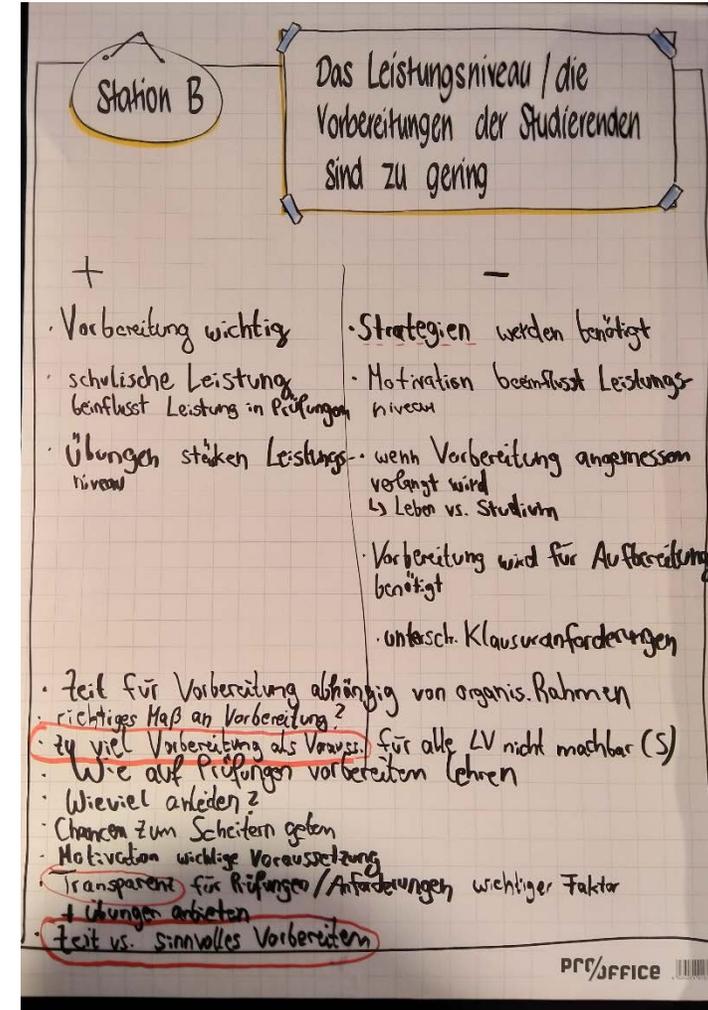
Station A: Wir können das Niveau der Anforderungen nicht senken, um dem wiss. Studium gerecht zu werden.

- Die Kernfrage der Station bestand darin, wie das Niveau eines wissenschaftlichen Studiums zu definieren ist.
- Sollten strengere Zulassungsvoraussetzungen die Eignung bzw. das Vorwissen der Studierenden prüfen? Die Vorbildung der Studierenden ist oftmals sehr unterschiedlich.
- Um am Ende ein einheitliches Leistungsniveau zu erreichen sollte man innerhalb des Studiums möglichst differenzieren und idealerweise jeden/jede dort abholen, wo er/sie gerade steht.
- Probleme hierbei sind wiederum der enge Rahmen des heutigen Studiums (Bachelor/Master, Regelstudienzeit etc.)



Station B: Das Leistungsniveau/die Vorbereitungen der Studierenden sind zu gering

- Die Diskussionsteilnehmenden waren sich einig, dass Transparenz bezüglich der erwarteten Vorbereitungszeit und -inhalte (passend zu gestellten Prüfungen) entscheidend sei.
- Um sich entsprechend auf Prüfungen vorbereiten zu können, seien Angebote seitens der Universität wichtig. Problematisch sei, dass oft ein zu hohes Maß an Vorbereitung verlangt wird, das für viele Studierende zeitlich nicht realisierbar ist.
- Nicht mitgeteilte Klausurerwartungen können dazu führen, dass die Vorbereitungszeit teilweise nicht optimal danach ausgerichtet werden kann und das Lernen für die Prüfung folglich nicht immer automatisch zielführend ist.



Station B

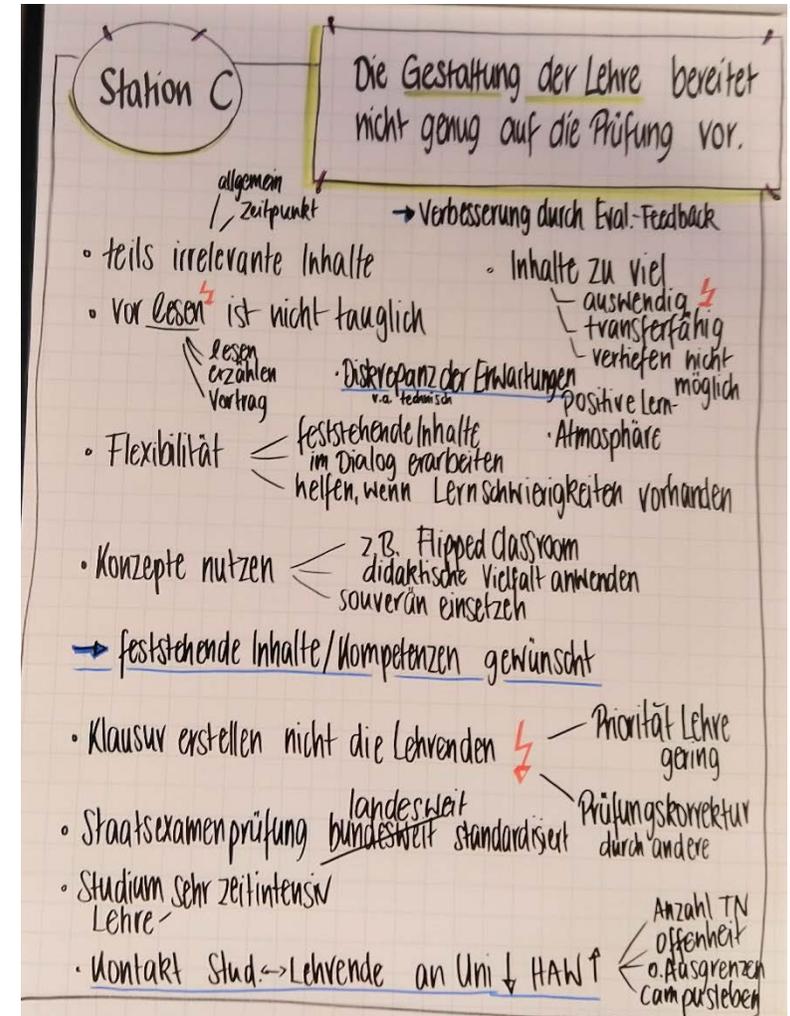
Das Leistungsniveau / die Vorbereitungen der Studierenden sind zu gering

+	-
<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung wichtig• schulische Leistung beeinflusst Leistung in Prüfungen• Übungen stärken Leistungsniveau	<ul style="list-style-type: none">• <u>Strategien</u> werden benötigt• Motivation beeinflusst Leistungsniveau• wenn Vorbereitung angemessen verlangt wird ↳ Leben vs. Studium• Vorbereitung wird für Aufbereitung benötigt• untersch. Klausuranforderungen
<ul style="list-style-type: none">• Zeit für Vorbereitung abhängig von organis. Rahmen• richtiges Maß an Vorbereitung?• <u>zu viel Vorbereitung als Voraussetzung für alle LV nicht machbar (S)</u>• <u>Wie auf Prüfungen vorbereiten</u> Lehren• Wieviel anfordern?• Chancen zum Scheitern geben• Motivation wichtige Voraussetzung• <u>transparent für Prüfungen / Anforderungen</u> wichtiger Faktor• <u>Übungen anbieten</u>• <u>Zeit vs. sinnvolles Vorbereiten</u>	

PRG/OFFICE

Station C: Die Gestaltung der Lehre bereitet nicht gut auf die Prüfung vor

- Die Gestaltung von Lehre ist sehr vielfältig. Lehrende benötigen Flexibilität im Umgang mit Studierenden. Sie sollten klare und feststehende Inhalte lehren und die besprochenen Inhalte fair prüfen.
- Die Studierenden wünschen sich Lehrende, die mehr ansprechbar und nahbar sind, damit sie ihre Fragen unmittelbar klären können.
- Ein möglicherweise zentrales Problem ist die Diskrepanz der Erwartungen auf beiden Seiten, sodass Missstimmungen entstehen. Beispielsweise kann es vorkommen, dass Lehrende bei Studierenden zu viel erwarten, aber gewisse technische Voraussetzungen nicht gegeben sind.



Station D: Es wird zu viel auswendig Gelerntes abgefragt!

- Studenten lernen von sich aus zu viel auswendig, die Grundlagen müssen auswendig gelernt werden.
- Die Anwendung in Übungen bzw. Klausuren wird als zu schwierig von den meisten empfunden. Einige Aufgaben in Prüfungen werden gestellt, die Gelerntes abfragen, dies wird aber als „Geschenk“ für die Studierenden gemacht.
- Vorlesung und Übung eines Faches würden oftmals überhaupt nicht übereinstimmen und die Übungen für die Klausur unterschätzt.

